



Jahres-Rückblick Fruchtbaar 2016/2017

Zum Abschluss des 18ten Vereinsjahrs wurde die GV ausnahmsweise unter der Woche an einem Donnerstagabend im gemütlichen Restaurant Schochenmühle abgehalten. Nach den emotional geführten Diskussionen im Vorjahr und den diversen Anträgen durfte man gespannt auf den Ausgang dieser Veranstaltung sein. Vielleicht war es dem ungewöhnlichen Zeitpunkt geschuldet oder der Tatsache, dass die ersten ihre Gehhilfen wieder ins Heim zurückbringen mussten, denn es wurde eine sehr gemütliche und kurzweilige GV. Die Finanzen passten trotz dem Beitrag an das neue Gewand und die Anträge wurden auf einer guten Basis diskutiert. Sogar das neue Mitglied Gilby verhielt sich einigermassen korrekt, was aufgrund seiner Kriminalakte nicht unbedingt zu erwarten war.

Nach dem Sommer begann im Oktober wieder die Zeit des Jassens, zuerst einmal beim traditionellen Aula Jasscup. Der Präsi und sein kongenialer Passgeber Beli wollten auf den grossartigen Finaleinzug noch einen draufsetzen. Doch die Genger kämpften wieder mal mit unfairen Mitteln und somit blieb es beim olympischen Gedanken. Man liess später die hämischen Sprüche der Kollegen über sich ergehen.

Der November hielt ein spezielles Highlight bereit, denn unsere Heimat während der Fasi, die Schränzegg, durfte ihr 15jähriges Bestehen feiern. Zu diesem Anlass wurde pünktlich zu Martini ein Apéro für alle Schränzeggler organisiert. Es wurden verschiedene Erfahrungen über die Vasektomie ausgetauscht und wie man damit in der Öffentlichkeit umgehen sollte. Die Reaktionen dazu waren sehr unterschiedlich, von Erstaunen bis zu einem geilen, mitleidigen Zungenschmalzer war alles da.

Ein weiteres Turnier mit den angemalten Kartonblättern folgte im Dezember, das traditionelle Eff-Eff Jassturnier kurz vor Weihnachten stand an. Die holde Weiblichkeit wollte sich dieses Mal wieder auf den Thron hieven, denn die Schmach vom letzten Jahr hallte immer noch nach. Es blieb beim frommen Wunsch, denn mit einer überaus grossartigen Leistung sicherte sich der Präsi den verdienten Lohn und einen leicht staubigen Pokal.

Der Januar stand schon fast komplett im Zeichen der Fasnacht. Am ersten Weekend des Jahres ging es auf den Vorfasi-Ausflug, diesmal ohne den Vereinsleiter. Es soll wie immer sehr herzlich zugegangen sein und auch ein Nachfolger für den vakanten Präsi hatte man gefunden. Weitere dunkle Geschichten zu diesem Anlass hörte man nur über den Latrinenweg oder andere Umwege.

Ende des Monats folgte der erste grosse Anlass des Fasi-Jahres, die Fruchtbaaren stellten ihr Wägelchen am internationalen Maskentreffen in Baar auf. Verschiedenste Gruppen und Vereine aus dem In- und Ausland machten während dem letzten Januarweekend Baar unsicher. Obwohl die Party nur etwas mehr als eine Nacht dauerte, konnte man mit dem Resultat mehr als zufrieden sein. Die vielen neuen Kontakte und die mehr oder weniger tief gehenden Freundschaften blieben noch lange in Erinnerung.

Nach einer kurzen Erholungsphase über die Sportferien durfte man dann Ende Februar noch einmal Fasnacht feiern. Wegen des Jubiläums der Schränzegg waren ein oder zwei zusätzliche Anlässe geplant. Es wurde eine sogenannte Sommerfasnacht, viel zu warm und meist schönes Wetter. Nach dem Aufstellen besuchte der halbe Vorstand den Fröscheball und es dauerte wieder relativ lange bis man den Heimweg fand. Nach zu kurzer Erholungszeit ging es am Samstag mit dem Hauptevent weiter und es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert und der Winter vertrieben. Auf dem Heimweg fand Adi noch

ein paar staubige Gipfeli für die Angehörigen, so dass er den grössten Ärger aus dem Weg räumen konnte. Wieder nach sehr kurzer Erholung standen die meisten am grossen Umzug und versuchten sich eine faule Orange zu sichern. Die schon leicht dezimierte Mannschaft stand eine Wagenlänge später in der Schränzegg zusammen und starteten die nächste Tankparty. Der saugute Nachmittag fand am Abend leider ein zu frühes Ende, denn schon kurz nach Mitternacht (um ca. 2 Uhr) verliess der letzte Gast unser Etablissement. Dafür blieb dann Zeit, in der näheren Umgebung zu Netzwerken und Kontakte zu vertiefen. Nach gefühlten 2 Stunden Schlaf ging es mit dem Umzug und der anschliessenden Platzräuke am Montag weiter. Der Abend war vorgesehen für den ersten Guggencontest, bei dem die beste und originellste Schränzmuisig ermittelt wurde. Die Guggen legten sich ins Zeug und Michi Langenegger zeigte sein Talent im Moderieren. Mit jeder Runde stieg das Niveau, die Beiträge wurden ausgefallener und die verbliebenen Zuschauer kamen in den Genuss von guter und lauter Fasimuisig. Die ausgelassene Stimmung hielt noch bis in die Nacht hinein. Die fittesten unter den Fruchtbaaren machen wieder kurz nach Mitternacht den Laden dicht und des wars mit Fasi 2017.

Der Rest des fruchtbaaren Jahres waren alle mit Regenerieren beschäftigt, obwohl das eigentlich nur ein paar Tage dauerte. Aber es soll hier so geschrieben stehen, dann damit haben wir eine Ausrede für weitere ähnliche Events.

Dies ist nun der letzte Jahresbericht, den ich euch hinterlasse. Als abtretender Präsi kann ich meinem Nachfolger einen gut funktionierenden Verein und Vorstand übergeben. Die Arbeit in und um den Verein hat meistens grossen Spass gemacht, auch wenn zwischendurch mal ein ernstes Wort nötig war. Ich freue mich nun auf die Zeit als Ex-Präsi und die nächsten 20 Jahre als normaler Fruchtbaarer...